

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 40 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Tabelleischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 41.

Samstag, den 3. April 1920.

55. Jahrgang.

Osternmorgen.

Noch ruht die Welt, und traumbehangen
Hält auch der Winter sie umschlossen;
Schwer liegt noch über Flur und Matten
Sein kalter Odem ausgegossen.
Doch bei der Osterglocke Läuten
Da flammt es auf am Himmelsaum,
Ein Hauch der Ahnung weckt die Schläfer
Aus ihrem starren Wintertraum.

O, sei gesegnet, Osternmorgen,
Du bannst der Erde Leid und Sorgen!
O, se gegrüßt, du Frühlingswehen,
Das mir gebracht ein Auferstehen.
Den Blick geklärt, so schau ich wieder,
Der Zukunft froh ins Angeficht;
Auf, Seele, stürz' die müden Schwingen
Am warmen Frühlings-Sonnenlicht!
Therese Wallner-Thurm.

Ostern.

In das erste junge Grün und Lenzesglück des
neuen Jahres hinein fällt Ostern, das Fest des
Frühlings und der Auferstehung, und seine hellen
Osterglocken läuten die frohe Botschaft von der Er-
lösung und vom neuen Werden weit über die
keimenden Blüten in das zu neuem Leben erwachende
Land hinaus. Und nach der düsteren Tragik der
Karwoche und ihren herzbelemmenden Empfindungen
mutet das Osterfest in seiner befreienden Wirkung
auf die Menschenherzen an wie ein Fest des Triumphes
nach eigenem überstandenen Leid.

Und so, als Fest der Freude und des Lichtes,
will das Osterfest empfunden sein. Denn nach der
Zerknirschung, die die wahre christliche Glaubens-
lehre mit der Passionsgeschichte in unsere Herzen
senkt, leitet sie uns durch die Lehre der Aufer-
stehung empor zu neuem, froherem Dasein und
hoffnungsvollerem Erdenwallen. Ostern und Früh-
ling, zwei Begriffe der Auferstehung und des Wer-
dens, zwei mächtige und an keinem Menschen-
herzen vorübergehende sichtbare Beweise von Gottes
ewig unerlöschlicher Gnade! Wie von der Tür
des heiligen Grabes am Ostersonntag der schwere
Stein hinweg gewälzt ward, so wälzen Ostern und
Frühling von unterer Seele ein gutes Teil alles
Besseren fort, was in dunkler Lebensnacht und winter-
lichem Vorgehen sich mit Zentnerlast auf unsere
Brust gelegt.

Und diese Erlösung, dieses „Friede sei mit
Euch“, das uns das Osterfest predigt, möge den
rechten Weg auch zu den Herzen der heutigen
Christenheit in aller Weise wiederfinden. Wie
draußen an die Tore der Erde das junge Leben
des nahenden Lenzes klopft, so möge auch bei
unser aller Herzen der echte, reine Christenglaube
ernst um Einlaß begehren, und keiner sollte sich
diesem Begehren verschließen, wenn überhaupt wir
Anspruch darauf erheben wollen, als echte, wahre
Menschen auf Gottes Erde zu weilen.

Amstlicher Teil.

Ufingen, den 29. März 1920.

An Stelle des bisherigen Gemeindevorstandes
Müller zu Brombach ist der Landwirt Wilhelm
Müller daselbst zum Richter der genannten Ge-
meinde ernannt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen den 26. März 1920.

Die Bestimmung in Ziffer 15 der preussischen
Anweisung für die Quittungskarten-Ausgabe vom
20. November 1911, wonach die ausgerechneten
Quittungskarten spätestens vierteljährlich der Ver-
sicherungsanstalt einzusenden sind, wird von vielen
Quittungskarten-Ausgabestellen nicht genügend be-
achtet. Auch ist die Beobachtung gemacht worden,
daß bei Ausstellung und beim Umtausch von Quit-
tungskarten nicht immer mit der nötigen Sorgfalt

verfahren wird. Z. B. fehlen auf vielen eingehen-
den Quittungskarten die Namen der Versicherungs-
anstalt und auch die Geburtsstage. Auch sind die
Familiennamen vielfach unleserlich und die Aufrech-
nungsergebnisse stimmen mit dem tatsächlichen Mar-
keninhalt nicht überein. Letzteres ist in vielen Fäl-
len darauf zurückzuführen, daß zwei und Dreizehn-
wochenmarken nicht als solche berücksichtigt, sondern
als Einwochenmarken gezahlt werden. Nicht selten
fehlen auch die Aufrechnungsstelle und die Aufrech-
nungsstage. In erneuerten Karten fehlen bei
Markenübertragungen häufig die Angaben, welcher
Versicherungsanstalt die Marken angehören und für
welche Beschäftigungszeiten sie verwendet worden
sind. In den eingehenden Karten verstorbenen
Versicherten fehlen in der Regel die Todesstage.
Darüber, daß verspätet zum Umtausch vorgelegte
Quittungskarten ebenso wie rechtzeitig vorgelegte
Karten zu behandeln, also ohne weiteres aufzurech-
nen sind, scheint noch vielfach Unkenntnis zu bestehen.

Infolge der erwähnten Mängel entstehen viel
unnütze Schreibarbeiten und Portokosten, die bei
etwas mehr Sorgfalt bei Ausstellung und dem
Umtausch der Quittungskarten vermieden werden
könnten.

Es wird deshalb auf die genaue Beachtung der
der Preussischen Anweisung für die Quittungskarten-
ausgabe vom 20. November 1911 und noch be-
sonders darauf hingewiesen, daß

a) Quittungskarten Nr. 1 für Personen, wel-
che das 50. Lebensjahr vollendet haben oder Karten,
welche auf mehr als 6 Monate zurück verwendbar
erklärt werden sollen, erst nach Anhörung der Ver-
sicherungsanstalt ausgestellt werden dürfen.

b) die Übertragung von Beitragsmarken in
erneuerte Karten auch erst nach Anhörung der Ver-
sicherungsanstalt erfolgen darf, welcher die zu
übertragenden Marken angehören.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes
v. Bezold.

An die Quittungsausgabestellen des Versicherungs-
amtsbezirks.

Bekanntmachung.

Verkauf von Reichswar an Unbemittelte.

Firma H. Hirsch zu Wehrheim, 40 Paar
Soden per Paar Mark 3,50.

Firma A. Steinberger zu Wehrheim, 40 Paar
Soden per Paar Mark 3,50.

Ufingen, den 30. März 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

Ufingen, 3. April. Wir machen an
dieser Stelle nochmals auf den am 2. Overtage,
abends 8 Uhr, im Saalbau „Adler“ stattfindenden
Begrüßungsabend für die heimgekehrten
Krieger und Gefangenen aufmerksam. Das um-
fangreiche Programm ist im Anzeigenteil der heutigen
Kreisblatt-Nummer abgedruckt. Am 2. Overtage,
nachmittags 5 Uhr, werden in den beiden hiesigen
Kirchen Gedenk-Gottesdienste abgehalten.

Ufingen, 3. April. Die Saalbau-
Bühnenspiele bringen für den 1. Overtag ein
besonders ausgewähltes Programm, das alle Be-
sucher voll befriedigen wird. Es kommen zur
Abrollung die beiden Filme „Das Haus am Ab-
grund“, ein Sensations-Schauspiel in 5 Akten,
sowie „Banditenbräutigam“ ein romantisches Spiel
in 4 Akten. Beide Filme erwecken überall das
größte Interesse. — Des Weiteren teilt uns die
Bühnenspielführung mit, daß es ihr gelungen ist,
für April ganz hervorragende Werke zu beschaffen,
so u. a. Sachen mit Gunnar Tolnæs (Haupt-

darsteller im Himmelschiff), für 11. April eine
Bearbeitung eines Gedichtes von Henrik Ibsen, für
18. April Erinnerungen aus dem Leben Katharinas II
von Rußland und am 25. April „Der tanzen-
de Tor“, einer der größten und bedeutendsten Schöpfungen
der Neuzeit. Außerdem kommt am 18. April
nochmals zur Abrollung der wunderbare, mit
köstlichem Humor ausgestattete Film „Meine Frau,
die Filmschauspielerin“ (mit Ossi Oswalda). Die
Direktion hat dieses Werk auf vielfach geäußerten
Wunsch wiederholt auf das Programm gesetzt.
Es ist sicherlich der beste Lustspiel-Film, der bis
jetzt in Ufingen gezeigt wurde. Von Anfang bis
zu Ende des 3-aktigen Spiels bleiben die Zuschauer
im Saal. Tolle Einfälle, gesunder Humor, rei-
zende und spannende Szenen wechseln ab. Diese
Vorführung darf niemand veräumen.

Ufingen, 3. April. Das von Herrn Gg.
Reith umgebaute Flieger-Karussell ist am 2.
Overtage und am Ostermarktiage auf dem Markt-
platz in der Neustadt aufgestellt.

Zusammenschluß der Stadt- und
Landgemeindevorstände. Die Stadt- und
Landgemeindevorstände wollen nun auch dem Beispiel
anderer Interessengruppen folgen und sich zu
einer Sondergruppe im preussischen Kommunalbe-
amtenverband vereinigen, um als solche ihre wirt-
schaftlichen Interessen geltend zu machen. An alle
Stadt- und Landgemeindevorstände ergeht deshalb
der Aufruf zu schnellem Zusammenschluß, keiner
soll unorganisiert bleiben. Besonders betont wird,
daß die Organisation keinen politischen und keinen
Kampf gegen die Aufsichtsbehörden bezweckt, viel-
mehr nur wirtschaftliche Ziele verfolgt und ihren
Mitgliedern angemessene Bedingungen hinsichtlich
Entlohnung und Arbeitszeit verschaffen will. Zweck
Erlangung weiterer Auskunft über die Organisation
können sich die Stadt- und Landgemeindevorstände an
Herrn Gemeindevorstand Claus in Fildesheim a. M.
wenden.

O. C. Vom April. Der launenhafteste und
unzuverlässigste Monat des ganzen Jahres, der
April, hat seinen Einzug gehalten. Schon am
ersten Tage seines Einzuges zeigt er durch die
üblichen Aprilwiese und Aprilscherze seine Robo-
tatur, und dieser Charakter bleibt ihm während
seines ganzen Verlaufes ziemlich ungetrübt erhalten.
Mit einer Launenhaftigkeit ohnegleichen gewöhnt
er uns daran, nahezu an jedem zweiten oder dritten
Tage einen sechs- bis siebenmaligen Wechsel von
Sonnenschein und Regen, Hagel, Schnee, Frost
und was es sonst noch gibt, zu ertragen. Ver-
schämt blauer Himmel wechselt mit Gewitterstir-
mung und Regengüssen, rauher Sturm mit dem
Mistkäfer, kurz, man wird nicht gerade verwöhnt
mit diesem sprunghaftesten Gesellen unter seinen
zwölf Brüdern. Gleichwohl bringt der April trotz
dieser Launenhaftigkeit seines Wesens den Frühling
ein gutes Stück vorwärts. Schnee- und Frostrück-
fälle vermögen es nicht, den Siegeslauf der Natur
aufzuhalten. So oft wir an einem neuen Morgen
zum Fenster hinauslugen, stets hat sich der grüne
Schimmer wieder um ein wenig verstärkt, der
auf allen Bäumen und Sträuchern liegt. Und
eines Tages, wenn die letzten Knospen aufgebrochen
sind und ein paar warme Tage sie machtvoll wei-
tertreiben, ist der Frühling, der ersahnte, wirklich
in seiner ganzen Schönheit da. Und dieser Anblick
verschönt uns dann bald mit allem, was sich der
April mit uns geleistet hat und über das wir dann
nachträglich mit einem gutmütigen Lächeln quittieren.

ak. Sich aus frohem Anlasse gegen-
seitig zu beschenken, ist uralte germanische
Sitte, die besonders an den hohen Festen zum
Ausdruck kommt. Das eigentliche Schenkfest ist
das Weihnachtsfest; bedeutender aber mit seinen
in die Vergangenheit hineinragenden Gaben tritt das

Osterfest an uns heran. Mag das Fest selbst seinen Namen von der viel bezweifelte Göttin Ostara haben, oder nicht, es ist doch ein heidnischer Brauch sich an seinen Tagen mit Eiern zu bedecken, dem Symbole der ewig tätigen, allem Winterstode zum Trotz nie ersterbenden Natur- und Zeugungskraft. Das natürliche Ei ist, bei den Erwachsenen wenigstens, längst durch Gebilde der Kunst verdrängt worden, und nur die Kinderwelt bevorzugt heute wie in den Tagen der Vorzeit das Originalprodukt der Henne. Eier aus Glas, Porzellan, aus allen möglichen Stoffen und gefüllt mit dem verschiedensten Inhalt zieren bei herannahender Osterzeit die Schaufenster, stets begleitet von dem scherzhaften Osterhasen, das die schalkhafte Mythe mit der Funktion des Eierlegens betraut hat.

II) **Neuweilnau**, 2. April. Im Laufe der Woche stalteten Diebe der Villa „Dreieich“, Herrn Kammerzienrat Heine-Mainz gehörend, einen Besuch ab und entwendeten für ca 30—40 000 Mk. Wertgegenstände. Für Wiedererlangung des Gestohlenen setzt der Eigentümer eine hohe Belohnung aus.

III) **Gasselborn**, 31. März. Der Jagdberechtigte, Herr Friedrich Bug von hier, schoß heute auf dem Felde einen Keiler im Gewicht von 140 Pfund.

Bermischte Nachrichten.

— **Berlin**, 2. April. Das Gericht der Auflösungsstelle des 6. Reservekorps hat gegen Hauptmann Seopnik vom Stabe der Eisernen Division, der seit dem 17. März flüchtig ist, am gleichen Tage die Strafverfolgung wegen Hochverrats eingeleitet. Der Beschuldigte war der tatsächliche

Führer der Umsturzbewegung in Stade. Er hatte vom 14. bis 17. einen erheblichen Teil der militärischen Macht in Stade an sich gerissen und diese im Namen und Interesse von Rapp-Lüttich ausgeübt. Auch auf seine Helfershelfer und Hintermänner wird das Verfahren ausgedehnt.

— **Essen**, 1. April (Priv.-Tel. der Ztg. Ztg.) Wie aus den Kreisen des Zentralrates verlautet, ist es heute in Münster zur Einigung auf Grund der Bielefelder Beschlüsse gekommen. Der Generalkreis soll noch heute Abend oder spätestens Morgen abgeblasen werden.

— **Washington**, 2. April. Die von den Führern im Kongress vorbereitete Entschliessung, in der der Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklärt wird, ist im Repräsentantenhaus eingebracht und an einen Ausschuss verwiesen worden.

— Das Mißgeschick der Silberhändler will sich gar nicht mehr wenden, denn der seit etwa drei Wochen eingetretene Preissturz im Silber hält an. Wer sich einen allzu großen Vorrat von diesem weißen Metall angelegt hat, um damit immer noch bessere Geschäfte zu machen, der steht sich enttäuscht und auch geschädigt. „Rette dein Silber wer kann“ ist für die Silberhändler jetzt die Parole. Wenn doch die preisstürzende Eigenschaft sich auch auf alles andere forterben würde!

Den Konfirmanden.

Andächtig steht Ihr vor'm Altar
In ehrfurchtsvollem Schweigen,
Und aus der Christen großer Schar
Gebete aufwärts steigen.

Die Worte, die der Pfarrer spricht
Von treuem Vorwärtstreben,
Von Menschenwürde, Menschlichkeit,
Die gelten für das Leben,

Was auch die Zukunft bringen mag
Im lauten Alltagstreiben,
Erinnerung an diesen Tag
Wißt stets Euch heilig bleiben!

Bewahrt zu dauerndem Gewinn
Den frommen Kinderglauben,
Und laßt den feigen Kinderkann
Euch durch sein Unglück rauben!

Aufruf.

Mitten hinein in die blutigen Kämpfe an der Reichshauptstadt fiel die herzerhebende Kunde: Schleswig bleibt größtenteils deutsch. Unsere Brüder im Norden wollen Leid und Freude weiterhin treu mit uns teilen. Welch eine Fülle von Arbeit voll echt deutscher Treue und Grundsätzlichkeit diesem Abstimmungsergebnisse vorhergegangen ist, davon haben wohl die wenigsten unter uns eine Ahnung.

Es ist ein herrlicher Gedanke, daß es in dieser Zeit innerer Zerrissenheit noch Aufgaben gibt, an denen sich jeder Deutsche beteiligen kann, ganz gleichgültig, zu welcher Farbe er sich bekennt. Die allerwichtigste aber steht uns noch bevor: Der Kampf um unsere deutschen Brüder in Schlesien, Ost- und Westpreußen. Da gilt es, jede deutsche Stimme zu sammeln. So geht denn unser Aufruf an alle Stimmberechtigten unseres Kreises: Fehlt nicht am großen Tage der Entscheidung! Unkosten sollt Ihr nicht haben. Ihr bekommt freie Fahrt, Unterkunft und Verpflegung. Es wird dafür gesorgt, daß kein Bohnenausfall entsteht. Ueber alle Schritte, die Ihr zu tun habt, werdet Ihr rechtzeitig benachrichtigt. Jetzt müßt Ihr Euch einen Geburtschein (falls vor 1874 geboren einen Taufschein) aus der Heimat verschaffen, Frauen eine Heiratsurkunde (einen Trauschein). Wollt Ihr das nicht selbst tun, so schreibt dem Unterzeichneten Euren Namen, Zeit und Ort der Geburt. Er besorgt Euch alles kostenlos. Auch haltet eine Photographie bereit.

Ihr anderen Mitbürger unseres Kreises könnt auch helfen. Stützt die Bankrottanten, damit sie fest werden in dem Entschlusse, deutsche Brüder nicht den Polen auszuliefern, deutsches Land von unerfährlichem Werte für unser Wirtschaftsleben zu retten.

Der Obmann
des Deutschen Schutzbundes für die Grenze
und Auslandsdeutschen.
Seminarlehrer Dr. Buchholz, Ufingen.



Leber- und Gallenkrankheiten
können mit 20—30 Flaschen der
Heilquelle Karlssprudel,
Biskirchen a. L. Nr. 5,
entschied. Besserung herbeiführen

Krieger-Kameradschaft Ufingen.

1. Gemeinsamer Kirchgang zur kirchlichen Feier der Kriegsgefangenen-Heimkehr am 2. Oftertage. Antreten der Kameraden nachmittags 4 1/2 Uhr am Vereinslokal.
2. Heimkehr-Feier am zweiten Oftertage abends 8 Uhr im Saale „zum Adler“.
3. Monats-Versammlung: Mittwoch, den 7. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Kamerad Schmidt (Bahnhofs-Restaurant). Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Besprechung der Berichterstattung: Was bietet der Deutsche Kriegerbund? 3. Aussprache über Verbreitung der „Krieger-Zeitung“ und des „Bambfieds“, 4. Verschiedenes. Am vollständigen Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Naumann-Nähmaschinen
Kastenwagen
Leiterwagen

in erstklassigen Fabrikaten bei

Raph. Baum.

Bohnenkaffee
ersetzt meine Kaffeemischung
U. B. per Pfd. 6,50.
Peter Bermbach.

Suche ein kleines Haus mit Garten
eventuell auch Geschäftshaus zu kaufen oder zu pachten. Näheres im Kreisblatt-Berlag.

BRENNHOLZ!
zu kaufen gesucht, ferner
WALDBESTÄNDE!
zur Selbstfällung.
Gustav Nebelung, Frankfurt a. M.
7) Wittelsbacher Allee 4. — Telefon Hansa 533.

Brennholz
spez. Buchen u. Eichen sowie Schleifholz (Papierholz) kaufe grosse Mengen zur sofortigen und späteren Lieferung.
Ausführliche Offerte mit äußerstem Preis an
Kohlenhandlung Ferd. Schmidt,
Frankfurt a. M. Am Tiergarten 18.
Tel.-Amt Hansa 2059.

In reichhaltiger Auswahl
empfehle ich:

- Komplette Schlafzimmer
- Komplette Betten
- Divans
- Nähmaschinen
- Büffets
- Kleiderschränke
- Vertikows
- Pfeilerschränke
- Tische
- Stühle usw.

Gute Qualitäten. Mässige Preise.

J. Lilienstein.

Achtung! Die beste Gewinnchance bietet die Kriegsgefangenen-Geldlotterie
Ziehungen vom 20.—24. April
Gewinnkapital:
Mk. 1 000 000
Eine Million
250 000
100 000
Hauptgewinne zu Lose zum Preise v. Mk. 5.50 incl. Porto u. Listeners. auch geg. Nachnahme
Lottereeinnahme
Friedrich Matthews,
Hamburg 23.

Gasthaus „Zur Schönen Aussicht“.
Am Oftermarkttage, von nachmittags 3 Uhr an
Tanz-Musik,
wozu ich freundlichst einlade.
Jean Hemrich.
Conservengläser
in allen Größen
Biergläser 2 1/2 Ltr.
eingetroffen.
Peter Bermbach.
Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangel. Kirche:
Sonntag, den 4. April 1920.
1. Oftertag.
Bormittags 10 Uhr.
unter frdl. Mitwirkung des Kirchenchors.
Predigt: Herr Defan Bohris.
Bieder: Nr. 101, 1—2. Nr. 90, 1—4 u. 7.
Nachmittags 2 Uhr.
Predigt: Herr Pfarrer Schneider.
Bieder: Nr. 98, 1—4 und 5.
Im Anschluß an den Nachmittagsgottesdienst findet Beichte statt.
Montag, den 5. April 1920.
2. Oftertag. — Konfirmation.
Bormittags 10 Uhr: Stille Beichte.
Bormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Pfarrer Schneider.
Bieder: Nr. 243, 1—2. Nr. 250, 1—3 u. 4.
Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Feier der Rückkehr der Gefangenen.
Predigt: Herr Defan Bohris.
Bieder: Nr. 279, 1—2. Nr. 428, 1—2.
Nr. 11, 1—3 und Nr. 128, 1 und 8.
Antworte: Herr Defan Bohris.
Gottesdienst in der kathol. Kirche:
Sonntag, den 4. April 1920.
1. Oftertag.
Borm. 9 1/2 Uhr — Nachm. 1 1/2 Uhr.
Montag, den 5. April 1920.
2. Oftertag.
Borm. 9 1/2 Uhr — Nachm. 1 1/2 Uhr.